

Mein Praktikum in Australien

Gegen Ende August 2008 verliess ich die Schweiz und absolvierte für vier Wochen einen Sprachkurs in Noosa, an der Ostküste von Australien.

Anschliessend flog ich von Brisbane nach Perth, wo ich mein Praktikum in der Engros-Gärtnerei Hope Valley von Vaune und Graeme Hall in Oakford begann.

Es handelt sich dabei um einen mittleren Familienbetrieb südlich von Perth. Nebst Vaune und Graeme Hall arbeiten die beiden Söhne Matthew und Andrew ebenfalls im Betrieb wie auch Matthew's Ehefrau Casey.

Im Weiteren arbeiten etwa 10 Angestellte dort, wovon ein Angestellter einzig und allein fürs Fahren der Lastwagen zuständig ist. Mit diesem fährt er die Waren zu den Verkaufsstellen in der näheren Umgebung.

Der Betrieb ist ein Grossverteiler mit Jungpflanzenaufzucht und die Hauptsaison ist von August bis Mai. Die Gärtnerei ist sehr gut organisiert und vieles läuft automatisch. Es hat eine automatische Säh-Maschine und auch die Topfmaschine läuft automatisch. Natürlich sind trotzdem Leute nötig um diese Maschinen zu bedienen und zu kontrollieren.

Die für das Eintopfen benötigte Erde wird per Lastwagen geliefert und in ein Depot geleert. Mit einem kleinen Lader kann die Erde bequem direkt in die Topfmaschine gekippt werden.

Die Bewässerung ist voll automatisch und dies ermöglicht es, dass am Wochenende niemand arbeiten muss. Jemand aus der Familie Hall kann per Computer die Bewässerung überwachen und falls nötig einschreiten. Als Austausch-Praktikant ist dies natürlich ein grosser Vorteil, da man jedes Wochenende frei hat und die Umgebung erkunden kann. Auch unter der Woche herrschen faire Arbeitsbedingungen und der Lohn ist angemessen.

Der Betrieb produziert vorwiegend Zierpflanzen und einheimische Büsche, vereinzelt auch Gemüsejungpflanzen wie zum Beispiel Tomaten, Chili etc. Es gibt Chrysanthemen für den Muttertag, Gerbera, Geranium, Petunien, Millionbells, Cyclamen, Nelken, Lobelien, Portulac und viele andere Zierpflanzen, alles in vielen verschiedenen Topfarten- und Grössen.

Die meiste Zeit war ich zuständig für die Auswahl, Kontrolle und Beschriftung der Pflanzen, welche verkaufsbereit waren. Die Lieferungen gehen an einen Grossverteiler, die BUNNINGS-Stores (diese Garten- und Handwerkerzentren sind etwa vergleichbar mit OBI etc.). In der Gärtnerei selbst hat man keinen Kundenkontakt.

Die Ware wird anhand von Lieferscheinen vorbereitet, jeder Bunnings-Store bestellt eine exakte Anzahl Pflanzen und die Preise sind vorgegeben.

In der Hope Valley Gärtnerei ist alles so eingerichtet, dass bei der Arbeit ein Squad-Bike (ein Vierradmotorfahrzeug) gebraucht werden kann. Anhand der Bestell-Listen sammelte ich dann die Pflanzen mit einem solchen Bike mit Anhänger ein. Das ist bequem, schnell und macht auch noch Spass.

Manchmal half ich auch beim Eintopfen. Auch dies wird maschinell erledigt, was die Arbeit etwas eintönig macht. Man arbeitet im Rhythmus der Maschine und muss jederzeit voll konzentriert sein.

Am Freitag war für gewöhnlich der Tag, an dem in der Gärtnerei Ordnung geschafft wurde, wie Reinigung der Gebäude, Maschinen, Beete leeren und jäten.

Ebenso durfte ich freitags oft beim Vermehren, Stecklinge machen, helfen.

In einem so gut organisierten Betrieb geht das Einarbeiten schnell und ich konnte sofort mithelfen alle anstehenden Arbeiten auszuführen.

Ich hatte eine gute Betreuung und viele, nette und kompetente Mitarbeiter. Die Familie Hall sind als Chefs wie auch als Familie sehr herzliche, grosszügige Menschen mit viel Humor. Ich fühlte mich bei ihnen wohl und gut aufgehoben.

Ausserdem hat es immer mehrere Austauschpraktikanten zur selben Zeit auf diesem Betrieb. So lernte ich Menschen aus ganz anderen Kulturen kennen und es ist spannend sich mit diesen Personen einen Haushalt zu teilen.

Ich wohnte zusammen mit einer Brasilianerin, in einem schönen Praktikanten-Haus mit Garten in Bertram, etwa 15 Autominuten von der Gärtnerei entfernt. Der Sohn Matthew und seine Frau Casey wohnen nur gerade einige Häuser weiter entfernt.

Bei Problemen oder Fragen konnte ich mich jederzeit an Vaune Hall wenden, sie wusste immer eine Lösung. Diesen Betrieb kann ich für einen Aufenthalt in Australien bestens empfehlen.

Seraina Schwab